



Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Fisibach Freitag, 29. November 2019, 20.15 Uhr, Mehrzweckgebäude Chilewis

Vorsitz Roger Berglas, Gemeindeammann
Protokoll Tamara Volkart, Gemeindeschreiberin

Stimmzähler Rico Meier
Thomas Zimmermann

Stimmberechtigte laut Stimmregister	277
Quorum für abschliessende Beschlussfassung	56
Anwesend	42

Gemäss § 30 Gemeindegesetz unterstehen positive und negative Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung dem fakultativen Referendum, sofern die beschliessende Mehrheit weniger als 1/5 der Stimmberechtigten ausmacht. Das Quorum wurde nicht erreicht. Alle Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum. Die Veröffentlichung der Gemeindeversammlungs-Beschlüsse erfolgte am Montag, 2. Dezember 2019, in der „Botschaft“.

Um 20.15 Uhr begrüsst Gemeindeammann Roger Berglas die Anwesenden.

Es haben sich die folgenden Personen entschuldigt:

- Corinne und Beat Zimmermann

Es ist kein Vertreter der Presse anwesend. Tamara Volkart wird einen Bericht für die Botschaft verfassen.

Seit der letzten Versammlung sind keine Einwohner verstorben.



Der Vorsitzende stellt zuhanden des Protokolls fest:

- Die Traktandenliste mit den schriftlichen Berichten und Anträgen wurde allen Stimmberechtigten fristgerecht zugestellt.
- Die Akten lagen während 14 Tagen vor der Gemeindeversammlung öffentlich auf.
- Alle Abstimmungen an der heutigen Gemeindeversammlung erfolgen offen, sofern nicht 1/4 der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangt.
- Die Stimmen des Gemeinderates werden gemäss Antrag gezählt.
- Die Verhandlung wird aufgezeichnet.

Roger Berglas ersucht die Anwesenden, bei Wortmeldungen den Namen zu nennen und laut und deutlich zu sprechen, damit das Protokoll anschliessend richtig verfasst werden kann.

Traktandenliste

1. Protokoll a.o. Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2019
2. Protokoll vom 12. Juni 2019
3. Kreditabrechnung technische Untersuchung Deponien
5. Kreditantrag Abbruch Lehrerhaus, Bruttokredit Fr. 38'000.00
6. Kreditantrag Sanierung Dachgeschosswohnung Gemeindehaus, Bruttokredit Fr. 80'000.00
7. Budget 2020
8. Verschiedenes

Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht verlangt.



Traktandum 1: **Genehmigung des Protokolls der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2019**

Das Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2019 war während 14 Tagen vor der Gemeindeversammlung in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme aufgelegt sowie auf der Homepage der Gemeinde abrufbar.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Dem Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2019 sei die Genehmigung zu erteilen.

Abstimmung

Das Protokoll vom 23. Mai 2019 wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 2: **Genehmigung des Protokolls vom 12. Juni 2019**

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Juni 2019 war während 14 Tagen vor der Gemeindeversammlung in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme aufgelegt sowie auf der Homepage der Gemeinde abrufbar.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Dem Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Juni 2019 sei die Genehmigung zu erteilen.

Abstimmung

Das Protokoll vom 12. Juni 2019 wird einstimmig genehmigt.



Traktandum 3: **Kreditabrechnung technische Untersuchung Deponien**

Gemeinderätin Claudia Hirschi präsentiert die Kreditabrechnung der technischen Untersuchung der Deponien Schleikert / Bannhalde und Tubenschwanz.

Der Verpflichtungskredit von total Fr. 88'600.00 wurde an der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2014 genehmigt.

Kreditvergleich

Verpflichtungskredit	Fr.	88'600.00
Ausgaben 2014 – 2015	Fr.	41'183.35
Kreditunterschreitung	Fr.	47'416.65

Daneben leisteten Bund und Kanton Subventionen an die technische Untersuchung. Die Stadt Kaiserstuhl übernahm dazu einen grösseren Anteil an den Kosten der Untersuchung der Deponie Tubenschwanz.

Einnahmen

Bundesbeitrag	Fr.	16'445.00
Kantonsbeitrag	Fr.	12'333.45
Beitrag Kaiserstuhl	Fr.	5'199.25
Total Einnahmen	Fr.	33'977.70

Nettokosten Fr. 7'205.65

Die vorliegende Kreditunterschreitung ergab sich, da nur Baggersondierungen nötig waren und die Tiefenbohrungen und Sickerproben nicht gemacht wurden. Die Abteilung für Umwelt entschied aufgrund des technischen Berichtes, dass die Deponien zwar im Kataster der belasteten Standorte (Altlasten) bestehen bleiben aber nicht überwacht oder saniert werden müssen.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Michael Andres erklärt, dass die Finanzkommission die Kreditabrechnung geprüft hat. Auch bei diesen Unterlagen ist alles korrekt. Sämtliche Belege sind vorhanden. Die Finanzkommission empfiehlt die Genehmigung der Kreditabrechnung.

Antrag

Die Kreditabrechnung über die technische Untersuchung der Deponien Schleikert / Bannhalde und Tubenschwanz sei zu genehmigen.



Abstimmung durch den Präsidenten der Finanzkommission

Die Kreditabrechnung über die technische Untersuchung der Deponien Schleikert / Bannhalde und Tubschwanz wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 4: **Kreditantrag Abbruch Lehrerhaus, Bruttokredit Fr. 38'000.00**

Gemeinderat David Wiederkehr stellt das Traktandum gemäss Traktandenbericht vor.

Das Lehrerhaus, auch bekannt als Hablützelhaus (Gebäude Nr. 97, Parzelle Nr. 60), steht seit August 2016 leer. Aufgrund der periodischen Kontrolle der elektrischen Installationen wurden diverse gröbere Mängel festgestellt. Dazu konnte nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Sanierungen nötig sein werden. Der Gemeinderat hat deshalb bereits 2016 entschieden, dass die Mängel nicht behoben werden und die Liegenschaft abgebrochen werden soll.

Aufgrund der Tatsache, dass das Haus unterdessen seit 3 Jahren leersteht und man vermeiden möchte, dass es zu Vorfällen kommt (Betreten durch Unbefugte, Unfall), soll die Liegenschaft abgerissen werden. Dazu laufen die Abklärungen zum Projekt Entwicklung Dorfkern. Sollte dieses umgesetzt werden, wäre der Abbruch unvermeidbar.

Für den Abbruch wird mit Kosten von rund Fr. 38'000.00 gerechnet. Die Kosten sollen aber so tief als möglich gehalten werden. Für den Abbruch wird zudem ein Baubewilligungsverfahren nötig sein.

Diskussion

Ein Anwesender wendet ein, dass die Kosten für den Abbruch der Liegenschaft durch die Gemeinde, respektive die Steuerzahler, finanziert werden. Wenn ein Investor für einen Neubau gefunden wird, muss dieser dann die Kosten zurückerstatten?

Roger Berglas: Diese Frage ist noch nicht abschliessend geklärt. Es ist die Idee, dass man das so macht. Das Lehrerhaus wurde durch die Gemeinde erstellt und benutzt. Es ist daher naheliegend, dass die Kosten für den Abbruch ebenfalls durch die Gemeinde getragen werden müssen. Wir werden aber die Möglichkeit prüfen, die Kosten wieder einzufordern.

Zudem möchte man wissen, ob es überhaupt Sinn macht, das Gebäude jetzt abzubrechen, wenn einige Jahre später im Zuge eines Neubaus dann sowieso wieder ein Bagger aufgefahren werden muss.

David Wiederkehr: Ja, denn bereits heute schleichen die Kinder um das Haus. Wir wollen vermeiden, dass es hier zu irgendwelchen Unfällen kommt. Dazu soll so auch verhindert werden, dass sich jemand längerfristig im Haus aufhält.

Weiter wird eingewendet, dass für die Dorfkern-Entwicklung eine Arbeitsgruppe gebildet wurde. Die Milchgenossenschaft hat vor einiger Zeit das "Brothüsli" verkauft und man war enttäuscht, dass dieses nun nicht im Perimeter ist. Was ist der Stand in dieser Arbeitsgruppe? Läuft hier etwas?



Roger Berglas: Die Milchgenossenschaft hat als Eigentümerin das "Brothüsli" weiterverkauft. Im Zuge der Definition des Projektperimeters der Entwicklung des Dorfkerns wurden alle umliegenden Grundstückseigentümer angesprochen und die Frage geklärt, ob sie daran teilnehmen und profitieren möchten. Darunter auch die Eigentümerin des "Brothüsli". Sie hat aber diese Anfrage abgelehnt. Deshalb ist sie nicht im Perimeter.

Eine Anwesende meint, dass man einfach einen hohen Zaun bauen und darauf hinweisen kann, dass man das Grundstück nicht betreten darf.

David Wiederkehr: Das wäre allenfalls schon eine Alternative. Nur ist es optisch die Ungünstigste. Zumal der Zeithorizont nicht bekannt ist.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Antrag

Der Kreditantrag über Fr. 38'000.00 für den Abbruch des Lehrerhauses, Gebäude Nr. 97, Parzelle Nr. 60., sei zu genehmigen.

Abstimmung

Der Kredit über Fr. 38'000.00 für den Abbruch des Lehrerhauses wird mit 33 Ja-Stimmen bei 2 Gegenstimmen genehmigt.

Traktandum 5: **Kreditantrag Sanierung Dachgeschosswohnung Gemeindehaus, Bruttokredit Fr. 80'000.00**

Gemeinderat David Wiederkehr stellt das Traktandum gemäss Traktandenbericht vor.

Die Wohnung im Dachgeschoss (rechts, 4 ½ Zimmer) der gemeindeeigenen Liegenschaft Dorfstrasse 165 (Gemeindehaus) steht seit September 2019 leer. Bereits nach Eingang der Kündigung durch die Mieterschaft wurde die Wohnung auf den gängigen Portalen inseriert. Als während 3 Monaten keine Wohnungsbesichtigungen durchgeführt werden konnten, entschied der Gemeinderat, die Wohnung umfassend zu sanieren. Dies auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass in den letzten 30 Jahren nur kleinere Instandhaltungsarbeiten durchgeführt wurden und die Wohnung nicht mehr den heutigen Bedürfnissen entspricht.

Während das Bad und WC in einem guten Zustand sind und die Badewanne sogar bestehen bleiben kann, ist es unumgänglich, eine neue Küche einbauen zu lassen. Daneben ist der Teppichboden heute nicht mehr zeitgemäss. Er soll durch einen strapazierfähigen Vinylboden ersetzt werden. Ein Anstrich der Wände, des Täfers sowie allen Türen und Fenstern ist ebenfalls vorgesehen. Die drei Dachflächenfenster müssen ersetzt werden. Sie sind verwittert und teilweise sogar defekt und undicht. Das grosse



Dachflächenfenster im Wohnzimmer, welches gegen Süden ausgerichtet ist, soll mit einer Beschattung ausgestattet werden. Der 27-jährige Boiler wird ersetzt. Die elektrischen Installationen sollen überprüft und an die heutigen Technologien angepasst werden.

Die Kostenschätzung (aufgrund der eingeholten Richtofferten) zeigt folgendes Bild:

Malerarbeiten	Fr.	6'750.00
Bodenbelag	Fr.	10'000.00
Dachflächenfenster	Fr.	10'400.00
Küche	Fr.	21'450.00
Sanitäre Anlagen + Fugen	Fr.	7'500.00
Boiler	Fr.	4'000.00
Elektrische Installationen	Fr.	6'000.00
Endreinigung	Fr.	1'500.00
Unvorhergesehenes (10%)	Fr.	6'680.00
MwSt.	Fr.	<u>5'720.00</u>
Total	Fr.	<u>80'000.00</u>

Der Nettomietzins betrug bisher Fr. 1'280.00 zuzüglich Nebenkosten von Fr. 220.00. Der Bruttomietzins lag somit bei Fr. 1'500.00. Die Sanierung soll möglichst nach Rechtskraft des Beschlusses starten und die Wohnung sobald als möglich wieder inseriert werden. Der Mietzins wird dann überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Diskussion

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Antrag

Der Kreditantrag über Fr. 80'000.00 für die Sanierung der Dachgeschosswohnung (rechts, 4 ½ Zimmer), Dorfstrasse 165, sei zu genehmigen.

Abstimmung

Der Kredit über Fr. 80'000.00 für die Sanierung der Dachgeschosswohnung wird einstimmig genehmigt.



Traktandum 6: **Budget 2020**

Gemeindeammann Roger Berglas erläutert das Budget 2020 anhand der Präsentation. Im kommenden Jahr wird mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'613.00 gerechnet. Die beiden Spezialfinanzierungen Wasserwerk und Abwasserbeseitigung werden hingegen positiv abschliessen und in der Abfallwirtschaft ist gemäss Budget ein Aufwandüberschuss von Fr. 2'400.00 zu erwarten.

Der Bereich Bildung sowie die öffentliche Verwaltung sind nach wie vor die grössten Ausgabeposten der Gemeinde. Im nächsten Jahr wird die Gemeinde wiederum einen Finanz- und Lastenausgleich von Fr. 495'400.00 erhalten.

Die Kosten für die Neummerierung der Liegenschaften war bereits in diesem Jahr eingestellt. Bei der Genehmigung des Budget 2019 wurde angekündigt, dass über dieses Projekt separat abgestimmt werden soll. Abklärungen haben gezeigt, dass dies nicht wie gewünscht möglich ist. Daher erfolgt die erneute Aufnahme im Budget 2020. Mit der Genehmigung des Budgets wird das Projekt umgesetzt.

Auch die Ortstafeln waren bereits für das laufende Jahr vorgesehen. Aufgrund diverser Umstände (u.a. die Durchführung eines Baubewilligungsverfahrens) konnten die zwei Tafeln nicht wie gewünscht beschafft werden. Im Budget 2020 ist nun die Anschaffung von drei Tafeln (pro Ortseingang) vorgesehen. Die Ortsbürger werden eine Tafel finanzieren.

Dazu werden die Kosten des Redesigns der Homepage, der Friedhofneugestaltung und die Anschaffung eines Basketballkorbs kurz näher erläutert.

Diskussion

Ein Anwesender fragt, wo der Basketballkorb hinkommen soll.

Roger Berglas: An der östlichen Seite des roten Platzes (zur Wiese hin).

Weiter erkundigt man sich, wie es mit der Stelle des Leiter Hoch- und Tiefbau aussieht?

Yves Niedermann: Die Stelle wurde zur Neubesetzung ausgeschrieben. Vorstellungsgespräche werden in den kommenden Tagen geführt.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Roger Berglas übergibt das Wort an Finanzkommissionspräsident Michael Andres.

Die Finanzkommission hat das Budget 2020 geprüft. Das Budget entspricht formell und materiell den Vorgaben von HRM2. Fragen konnten vor Ort mit dem Gemeinderat und der Leiterin Finanzen besprochen werden. Die Finanzkommission stellt keine Änderungsanträge und empfiehlt, das Budget 2020 zu genehmigen.

Antrag

Das Budget für das Jahr 2020 über die Erfolgs- und Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde und der Spezialfinanzierungen mit einem Steuerfuss von 115 % sei zu genehmigen.



Abstimmung durch den Präsidenten der Finanzkommission

Das Budget 2020 wird mit 36 Ja-Stimmen genehmigt.

Traktandum 7: **Verschiedenes und Umfrage**

Aus den letzten Gemeindeversammlungen

Roger Berglas nimmt gerne die Wortmeldung aus der letzten Gemeindeversammlung kurz auf. An dieser wurde die Frage gestellt, wie es um die Kosten für die Prüfung des Zusammenschlusses steht. Die letzte Rechnung dafür kam im Oktober, weshalb die Kreditabrechnung nicht an dieser Gemeindeversammlung traktandiert werden konnte. Voraussichtlich wird dies an der Sommer-Gmeind im kommenden Jahr der Fall sein.

Wortmeldungen aus der Versammlung

Ein Anwesender möchte wissen, was mit dem Buswartehaus an der Schulhausstrasse passiert, wenn das Projekt der Dorfkern-Entwicklung realisiert wird. Dieses ist dann ja überflüssig. Seiner Meinung nach ist die Führung des Busses in diese Richtung nicht ungefährlich. Er habe schon einige brenzlige Situationen erlebt, als der Bus in die Bachserstrasse eingebogen ist. Wieso fährt der Bus nicht von der Bachserstrasse herkommend in die Schulhausstrasse ein? Dann könnte man das Buswartehäuschen auch auf die andere Strassenseite versetzen.

Roger Berglas: Wir werden das Anliegen gerne aufnehmen. Die Punkte die angesprochen wurden, werden wir in der Arbeitsgruppe aufnehmen. Wir haben bereits einmal kurz angeschaut, von welcher Richtung der Bus kommen und wo das Buswartehaus platziert werden soll. Wir geben uns Mühe, zukünftig wieder etwas mehr zu berichten. Leider gab es in der Vergangenheit beim Ressort Bau viele Wechsel, was auch zu einigen Verzögerungen führte.

Man erkundigt sich, wie die Neunummerierung bei den Höfen funktionieren wird.

Roger Berglas: Diese Frage können wir heute nicht abschliessend beantworten. Es gibt aber bereits viele Gemeinden, die diese Neunummerierung durchgeführt haben. Wir werden uns also an die generellen Vorgaben halten oder uns bei anderen Gemeinden nach ihren Erfahrungen erkundigen.

Ein Anwesender möchte wissen, ob die zwei Lindenbäume, welche für den Bau des Hauses neben dem Spielplatz gefällt werden mussten, ersetzt werden.

Roger Berglas: Diese Fragen können wir heute leider nicht beantworten. Wir nehmen das gerne als Pendeuz auf und informieren spätestens an der kommenden Gemeindeversammlung.



Weiter wird angemerkt, dass der Kiesweg (Verbindung von Schulhausstrasse zum Chilewis) noch immer nicht in Ordnung ist. Zwar wurde nun endlich der Rundkies abgeführt. Der Weg sieht aber noch immer nicht ordentlich aus und es bilden sich stellenweise Pfützen.

David Wiederkehr: Bisher wurde durch den Bauherrn die Bauvollendung nicht gemeldet. Deshalb hat bis jetzt keine Bauabnahme stattgefunden. Wir werden aber sicher ein Augenmerk auf den Zustand des Weges haben.

Man möchte wissen, wie der Stand in Sachen Inerstoffdeponie ist.

Tamara Volkart: Die Teiländerung der Bau- und Nutzungsordnung und des Kulturlandplanes lagen im vergangenen Monat öffentlich auf. In dieser Zeit sind keine Einsprachen eingegangen. Das heisst, dass die Änderung an der kommenden Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Eine Anwesende fragt, ob bei der Gemeinde ein Baugesuch für eine Mobilfunkantenne eingegangen ist. Wieso braucht es eine in Fisibach wenn es bereits in Kaiserstuhl eine hat.

Tamara Volkart: Ja, es ist ein Baugesuch eingegangen. Dieses wird aber erst im kommenden Jahr publiziert und liegt dann während dreissig Tagen öffentlich auf. In dieser Zeit können Einwendungen eingereicht werden. Mobilfunkantennen müssen zudem immer technologieneutral bewilligt werden. Die Abdeckung der Antenne in Kaiserstuhl reicht nicht bis nach Fisibach.

Ergänzend wird gefragt, ob auch andere Standorte geprüft wurden, ob das Signal bis in die Hägelen reichen wird und ob man nur Gespräche mit der Swisscom geführt hat.

Roger Berglas: Ja, die anderen Standorte wurden geprüft. Die meisten sind aber ungeeignet, da sie im Wohngebiet liegen. Im Gewerbegebiet ist eine Antenne am besten untergebracht.

Wir haben die Situation der beiden Weiler bereits bei den Vorgesprächen angesprochen. Offenbar hilft die Tal-Situation bei der Strahlung. Falls nicht, könnte ein Repeater installiert werden. Wo dieser sein könnte, ist aber noch nicht definiert. Die Situation der Weiler sollte sich aber verbessern.

Wir haben alle angesprochen, jedoch hatte nur die Swisscom Interesse das Vorhaben umzusetzen.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Zum Schluss darf Yves Niedermann noch Fredi Michel zum Arbeitsjubiläum gratulieren. Bereits seit zehn Jahren kümmert er sich um den Unterhalt der Robidogs und der Ruhebänke. Er hofft, dass Fredi Michel noch lange im Dienst der Gemeinde tätig sein wird und überreicht ihm ein kleines Präsent. Die Versammlung verdankt seine Arbeit mit einem grossen Applaus.



Gemeindeammann Roger Berglas kann die Einwohnergemeindeversammlung um 21.30 Uhr schliessen. Er dankt den Anwesenden für die Teilnahme und lädt alle zum anschliessenden Apéro ein.

Für getreues Protokoll testieren:

Der Gemeindeammann:

Die Gemeindeschreiberin:

Roger Berglas

Tamara Volkart